

## Katastrophenvorsorge

# Indonesien: Arme Familien in Flores und Timor gegen klimabedingte Katastrophen wappnen und Ernährung sichern



Das Projekt wird vom Auswärtigen Amt der Bundesrepublik Deutschland unterstützt.

### Die Situation

Indonesien ist als Inselarchipel seit jeher von Erdbeben, Erdbeben, Überschwemmungen, Vulkanausbrüchen und Tsunamis stark betroffen. Wetterphänomene wie extreme Trockenperioden und extreme Regenperioden, bekannt als El Niño und La Niña, haben das Risiko für diese Katastrophen in den letzten Jahrzehnten kontinuierlich verschärft: Der Beginn der Regenzeit verzögert sich mehr und mehr, die Trockenperioden dauern länger an und Niederschlagsmengen fallen geringer aus als üblich. Von den Folgen sind insbesondere arme Menschen direkt betroffen, so auch in der Provinz Nusa Tenggara Timur. Hier leben rund 60 Prozent der Haushalte unterhalb der Armutsgrenze, und viele Menschen sind auf eine Subsistenzlandwirtschaft angewiesen.

Um so wichtiger sind Strategien zur Anpassung an die sich ändernden klimatischen Verhältnisse. Caritas Maumere auf Flores, Partnerorganisation von Caritas international, sowie

PSE Kupang und Yayasan Mitra Tani Mandiri, YMTM auf der Insel Timor, sind in der Vorsorge vor klimabedingten Katastrophen aktiv. Sie haben in engem Kontakt mit den betroffenen Gemeinden Konzepte und Programme zur Bewältigung und Anpassung an die lokalen Problemlagen und Herausforderungen für die Bevölkerung in ihren Regionen entwickelt.

### Das Projekt

Dabei hat die aktive Mitarbeit der Gemeinden eine Schlüsselfunktion: Sie erarbeiten gemeinsam in Einführungsworkshops fundierte Kenntnisse im Bereich Katastrophenvorsorge und Katastrophenmanagement. Dazu gehören Risikoanalysen und Notfallpläne. Doch auch eine angepasste Landbewirtschaftung wird durch Trainings im Bereich Gartenanbau gefördert und mit organischem Gemüseanbau die Bodenfruchtbarkeit verbessert.

Durch den Einsatz von energieeffizienten Öfen wird Feuerholz gespart und damit einer weiteren Entwaldung vorgebeugt. Ernährungs- und Gesundheitsberatungen tragen dazu bei, dass die Familien auch in Krisenzeiten das Risiko von Krankheit und Nahrungsmangel besser einschätzen lernen und im Rahmen ihrer Möglichkeiten senken. Workshops in Kleintierzucht sowie der Aufbau von Selbsthilfegruppen, Kooperativen und Marktsystemen zielen darauf, das Einkommen der Familien zu verbessern und gegen Preisschwankungen besser gewappnet zu sein. Daher sind auch Workshops zum Thema Sparen und Kredite mit 681 Familien ein Baustein in der umfangreichen Liste von Aktivitäten, die in ihrer Kombination dazu beitragen, die Haushalte zu stärken: arme Familien entwickeln so bessere und für ihre Situation angemessene Strategien, wetterbedingte Preissteigerungen und Nahrungskrisen zu bewältigen, die als Folgen der klimatischen Schwankungen auftreten.

Projektnummer: P.416-007/2015